

Arbeiterstimme

Einzelnummer 10 Pfennig

Der Zeitungshändler und in allen Buchhandlungen



Tageszeitung der KPD / Sektion der Kommunistischen Internationale

Verbreitungsgebiet Ostschlesien / Beilagen: Der rote Stern / Rund um den Erdball / Proletarisches

Wochen

1. Jahrgang

Dresden, Freitag den 5. Februar 1932

Nummer 30

Heraus zur Massendemonstration und zum Großwerbetag!

Roter Goldatenrat in Schanghai

Die Arbeiterschaft übernimmt die Verteidigung gegen die Imperialisten. Die Massen gegen Chiangkai-schek und die verräterische Kuomintang. Aktive Solidarität der Arbeiter aller Länder mit dem Gebot der Stunde. Massenaktionen für den Schutz Sowjetchinas und der Sowjetunion!

Kampf gegen alle Kriegslieferungen!

Schanghai, 4. Febr. (Eig. Ber.)

Die japanischen Angriffe auf die Chinesenstadt Tschapei werden von Arbeitern, revolutionären Studenten, durch ihre Offiziere zum großen Teil verlassen Soldaten, von der Bevölkerung zurückgeschlagen. Die Opfer sind zahllos, die Verwüstungen in Tschapei unbeschreiblich. Die japanischen Militaristen lassen wahllos Frauen, Kinder und Greise niedermecheln.

Aber im Moment der nationalen Erniedrigung und des schändlichen Verrates der Kuomintang haben die Werkleute in Tschapei jeden Fußbreit Boden mit ihrem Leben und Blut verteidigt.

Die Soldaten der 19. Division wählten einen Soldatenrat, der sich an die Bevölkerung mit einem Manifest wandte, worin der Verrat der Kuomintang vor den Volksmassen entlarvt, die Arbeiter und die ganze Bevölkerung zum Streik und der revolutionäre Kampf gegen die Imperialisten angekündigt wird.

Die Kriegskarte im Fernen Osten hat die Arbeiter aller Länder ausgerollt. Jetzt sehen sie deutlich, wozu der Völkerverbundkapitalisten und der 2. Internationale führt. Ein Beispiel dafür geben die Hamburger Hafenarbeiter und Seeleute, die unter kommunistischer Führung den Kampf gegen Munitionstransporte der Imperialisten nach dem Fernen Osten ausgenommen haben. Die Hafenarbeiter von Stabbenhufe beschließen, die Arbeit, die die Führung des imperialistischen Krieges ermöglicht, abzulehnen.

Der Arbeiterblatt von der Wasserfront, die Hamburger Arbeiterzeitung, veröffentlicht einen sensationellen Bericht eines Arbeiterkorrespondenten als Antwort auf die „Dementis“ der kapitalistischen Presse, die eine Beteiligung an den Kriegslieferungen nach dem Fernen Osten zu leugnen versuchen. Der Arbeiterkorrespondent, ein Seemann, berichtet von einer Feuerbootfahrt, die ihn auf dem deutschen Dampfer „R. C. Kilmers“ nach Tschapei führte. Dort wurden

nistische Partei, und für ihre im Kampf gegen die Kriegslieferanten an der Spitze marschierende Presse — für die revolutionäre Tageszeitung, die Arbeiterstimme, und die Wochenzeitung, das Internationale Volkswort!

Jeder neugewonnene Mitarbeiter ist ein neuer Kämpfer der roten Arbeiterfront, die die Imperialisten aller Länder zu Boden schmettern wird!

Wahl zwischen unbewohnten Inseln Waffen und Munition in ein Rauffahrtsschiff

Der chinesische Flagggebelde, ohne daß vorher die Matrassen gecheckt hätten, daß ihre ganze Fahrt nichts anderes als „neutral“ verbotener Waffen schmuggel für die Befämpfung der Bewegung in China darstellte.

Der deutsche Dampfer „Adolf von Bayern“, der einer Explosion in Schanghai zum Opfer gefallen war, wurde nach einem amerikanischen Hafen abgeschleppt und dort repariert, um zu verfahren, daß er

„Kalle“, wie in den Schiffbüchern angegeben war, Munition und Sprengstoff geladen

Mit dieser Aufschrift sind die verbrochenerischen Anschläge der imperialistischen Presse entlarvt! Kein Arbeiter kann und wird noch glauben, daß die deutsche Bourgeoisie unbeteiligt und „neutral“ beim neuen Weltkrieg gegen die Sowjets in China und die Sowjetunion gegenübersteht!

In diesem Zusammenhang gewinnt auch der neue Volksgeheimratsumwahl der herrschenden Klasse für die Präsidentenwahl besondere Bedeutung. Unter der Losung „Für Hindenburg“ soll die Stimmung für ein neues Stahlbad geschaffen werden.

Genau deshalb müssen die deutschen Arbeiter die Haltung der Hamburger Seeleute und Hafenarbeiter richtig einschätzen. Schon hat die Belegschaft der Grube „Kieserischacht“ in Deutschland eine Kampfschließung angenommen, in der die mitteldeutschen Chemie- und Bergbauarbeiter zum Schutz Sowjetchinas und der Sowjetunion auffordert.

Die Massenmobilisierung der Betriebe zum Kampf gegen imperialistische Kriegslieferanten — das ist der entscheidende Kampf gegen die Feinde der Arbeiterklasse und der beste Schutz vor dem sozialistischen Aufbau im Vaterland aller Werktätigen, der Sowjetunion!

In diesem Zeichen steht auch der Kampf um die Präsidentenwahl. Gegen den Hindenburgblock der Konterrevolution und des Faschismus legt die Arbeiterklasse in- und außerhalb der Welt ihr Verlangen zum Kampfschluß ab durch rote Wahlhilfe für den Arbeiterkandidaten Thälmann!

In diesem Zeichen marschieren sie morgen in Dresden und anderen Orten auf in mächtiger Massendemonstration gegen imperialistische Kriegslieferanten und kapitalistische „Eiserne Front“!

In diesem Zeichen steht auch die Steigerung der Massenbewegung am kommenden Sonntag für die einzige Antikriegsaktion, für die einzige antikapitalistische Partei — die Kommu-

Aufmarschplan für Dresden

(Vorbehalten der polizeilichen Genehmigung.)

Zug 1 (Hauptzug): Startplatz Rischhofplatz 16.30 Uhr, Abmarsch 16.45 Uhr. Kreisberger Platz, Kreisberger Straße, Ammonstraße, Rosenstraße, Kreisberger Straße, Hohensollern, Siebenlechner Straße, Ebertplatz, Kesselsdorfer, Kronprinzengarten, Pennerstraße, Klosshofstraße, Altkotta.

Zug 2: Startplatz Veiniger Platz, Abmarsch 15.30 Uhr. Torgauer Straße, Bürgerstraße, Moritzburger Platz, Moritzburger Str., Veiniger Straße, Kaiserstraße, Wilhelmplatz.

Zug 3: Startplatz Rischhofplatz, Abmarsch 15.30 Uhr. Hechtstraße, Buchenstraße, Appellstraße, Rischhofplatz, Rischhofweg, Hechtstraße, Marktgrabenstraße, Bauhner Straße, Albertplatz, Königsstraße, Wilhelmplatz.

Zug 4 und 5: Wilhelmplatz, Marienbrücke, Könnersdorfstraße, Torgauer Straße, Wettinerplatz, Wettinerstraße, Große Zwingenstraße, Annenstraße, Rischhofplatz.

Zug 6: Startplatz Fohlandplatz, Abmarsch 15.30 Uhr. Schandauer Straße, Moritzstraße, Rühlensplatz, Rühlensstraße, Dürerstraße, Dürerplatz, Holbeinstraße, Holbeinplatz (Startplatz für Zug 5).

Zug 7 und 8: Helbeinplatz, Abmarsch 16 Uhr. Aegidienstraße, Wilhelmstraße, Kathenauplatz, Moritzring, Maximilianring, Friedländering, Johannisring, Marienstraße, Annenstraße, Rischhofplatz.

Zug 9: Startplatz Marktgrabenplatz, Abmarsch 16 Uhr. Marktgrabenstraße, Heroldstraße, Neuhagen, Schanzstraße, Rosentellerstraße, Marktgrabenstraße, Cosebudenstraße, Rischhofstraße, Gottfried-Keller-Straße, Kesselsdorfer Straße, Grillsparter Str., Pentemeyer Straße, Altkotta.

Reichsbahnzelle überfährt alles!

Werbesieg an der Betriebsfront. Dresdner Bahnmeisterei III überholt das gestellte Soll. Nur wer kämpft, gewinnt! Nun erst recht: Werbung für die KPD und ihre Presse!

In der Bahnmeisterei I wurden in den letzten 14 Tagen acht neue Mitglieder für die RGD, eins für die Partei gewonnen. Außerdem wurden 80 Exemplare „Der Rote Eisenbahner“ umgesetzt.

In der Bahnmeisterei 3 wurden in etwa anderthalb Wochen 15 neue RGD-Mitglieder, davon 7 aus dem reformistischen Verband, 1 Leiter für die Arbeiterstimme, 10 Abonnenten für die Internationale gewonnen.

Das Ziel war 10 RGD-Mitglieder! Jetzt gilt es, das Verhältnis 70 RGD-Mitglieder zu 10 KPD-Mitglieder zugunsten der Partei auszugleichen.

Dieser glänzende Erfolg der RGD-Genossen in den Reichsbahnbetrieben Dresden, ist von besonderer Bedeutung.

Es ist kein Zufall, daß gerade die Eisenwerke oder die Straßenbahn u. a. m. so außerordentlich schnell ihre Steigerung veröffentlichen können. Die Eisenbahner haben mobilisiert, Bewegung ist in allen ihren Werken. Die RGD ist dort als organisierende Kraft gegen Ausbeutung und Hungerlöhne aufgetreten. Passive Resistenz, Betriebsversammlungen während der Arbeitszeit, Demonstrationen vor den

Direktionsvertretern, Protestdelegationen und befristete Proteststreiks — das war bisher der Ausdruck für die Stimmung der Belegschaften, die nur dadurch so zum Ausdruck kam, weil die Funktionäre der RGD und der KPD ihren Mann gestanden haben und an der Spitze der Belegschaften marschierten. Zwar ist noch nicht die entscheidende Waffe im Kampf um Lohn und Brot, der Streik, angewandt worden, aber die erfolgreiche Mobilisierung zur Widerstandsbewegung war ein verheißungsvoller Auftakt. Mit diesen Aktionen war selbstverständlich eine Abrechnung mit Reformisten und christlichen Faschisten verbunden. Ihre ehrlichen proletarisch fühlenden Anhänger gingen mit unter Führung der RGD, das war Einheitsfrontaktivismus im besten Sinne des Wortes. In der Versammlung der „Eisernen Front“ brachte die rote Einheitsfront die Forderung, die KPD zum Schweigen. Die faschistischen Direktionsbedingten vertrieben sich hinter dem Schirm der „Neutralität“. Die Aktion der Genossen der Reichsbahn hat die Feinde der Arbeiter überfahren. Überfahren hat die Zelle aber auch die unaktiven Zellen in anderen Betrieben, ihr Erfolg ist zugleich eine Warnung:

Klasse über den Rahmen der einzelnen Industriegruppen hinaus zusammenführt zu entscheidenden Kämpfen. Deshalb muß nun eure Losung lauten: Jetzt die besten Kampfgenossen für die Kommunistische Partei gewinnen! Jetzt auch einen durchschlagenden Erfolg bei der Werbung für die Presse der Werktätigen, für die Arbeiterstimme! für das Internationale Volkswort!

